

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1919

28 (17.1.1919) Abendausgabe

Badische Presse

General-Anzeiger für Karlsruhe und das badische Land

Unabhängige und am meisten gelesene Tageszeitung in Karlsruhe

Bezugs-Preise: Ausg. A ohne Anstr. Westfalen...

Eigentum und Verlag von Ferd. Biergarten. Verantwortlich für allgem. Inhalt...

Nr. 28. Telefon: Geschäftsstelle Nr. 88. Karlsruhe, Freitag den 17. Januar 1919. Telefon: Redaktion Nr. 809. 35. Jahrgang.

Massenauswanderung

Karlsruhe, 17. Jan. In Nr. 8 der Deutschen Warte spricht der bekannte Bodenreformer A. Damascio über die Schlussschritte...

Seile Fragen vor dem obersten Kriegsrat

WTB. Bern, 17. Jan. Auf die Erörterungen des internationalen Kriegsrates kann die Presse heute noch nicht eingehen...

Scheidemann über die Verlängerung des Waffenstillstands

WTB. Kassel, 17. Jan. In seiner Rede hielt Volksbeauftragter Scheidemann dem Gehre Nieder mit der Regierung...

Der erste Schritt zu neuem Verleze

WTB. Paris, 17. Jan. Dem Temps zufolge überreichte Clemenceau dem Präsidenten Poincaré einen Bericht...

Französische Seelente verlangen deutsche Schiffe

WTB. Paris, 16. Jan. Agence Havas. Der französische Seelenteverband verlangt in einer Rundgebung...

Zur Heimförderung italienischer Kriegsgefangener

WTB. Bern 17. Jan. Italienischen Blättern zufolge wird Italien Eisenbahnzüge über Tirol nach Deutschland...

Die internationale Sozialistenkonferenz

WTB. Paris, 16. Jan. Havas. Henderson bestätigte einem Vertreter der Agence Havas, daß die Konferenz...

Oberst House tot?

WTB. Haag, 16. Jan. Nach seeben aus Paris eingetroffenen drahtlosen Berichten, soll Oberst House, Wilsons Vertrauensmann...

Die Geschehnisse im Reich

Zum Ende Rosa Luxemburgs und Razi Liebknechts

o Berlin, 17. Jan. (Privatteil.) In der Reichshauptstadt herrscht Ruhe, doch ist die Erregung über den Tod Liebknechts...

Die Regierung ist gewillt, neu aufflackernde spartakistische Fische rücksichtslos mit Waffengewalt zu unterdrücken...

Weitere Verhaftungen

Berlin, 16. Jan. Nach der „Freiheit“ ist Käthe Duncker in ihrer Wohnung festgenommen und nach Moabit gebracht worden...

Gegen dänische Anneziionspläne in Schleswig Holstein

WTB. Hadersleben, 17. Jan. Die gestern hier versammelten Delegierten der Arbeiter- und Soldatenräte der 5 nordschleswigschen Kreise...

Die Frage der Zivilisten in Württemberg

D. Stuttgart, 17. Jan. (Privatteil.) Die finanzielle Auseinandersetzung zwischen dem württembergischen Staat und der Krone erfolgt in der Weise, daß zur Befreiung des fogen. Kommerzutes die Zivilisten des Königs abgelehnt wird...

Aus der Pfalz

o München, 17. Jan. (Privatteil.) Die Wahlen in der Pfalz für die bayerische Nationalversammlung finden auf Beschluß der französischen Behörden am 26. Januar statt...

Die Dinge im Rhein- und Ruhrgebiet

WTB. Hamburg, 16. Jan. Heute morgen sind Regierungstruppen in Stärke von etwa 50 Mann in die Kolonie der Stadtanlage Röhberg eingezogen...

Spartakus in Duisburg abgelehnt

WTB. Duisburg, 16. Jan. Im Laufe der Unruhen der letzten Woche hat die hiesige Spartakusgruppe die Übernahme der öffentlichen Gewalt...

In Düsseldorf

o Düsseldorf, 17. Jan. (Privatteil.) Der Vollzugsrat steht er Sandgrücht einsehen, vor welchen alle Vergehen und Verbrechen gegen die öffentliche Ruhe und Sicherheit abgeurteilt werden...

Zur Lage im Osten

Die großpolnischen Bestrebungen

Sch. Berlin, 17. Jan. (Privatteil.) Der letzte über Bromberg gefommene Drahtbericht aus Posen, meldet dem Beginn der polnischen Volksbewegung für alle Männer von 18-42 Jahren zwecks weiterer strategischer Operationen Groß-Polens...

Der Zug der Bolschewiken gegen Warschau

o Basel, 17. Jan. (Privatteil.) Die „Neue Kor.“ meldet aus Warschau: Die bolschewistischen Truppen rücken an der Ostgrenze Polens vor und nähern sich Warschau...

Französische Besorgnis vor dem Bolschewismus

WTB. Bern, 17. Jan. Der Temps ist benruhigt, daß der Vormarsch der bolschewistischen Kräfte in Rußland die Zusammenziehung von deutschen Truppen an der polnischen Grenze...

Zwischen Waffenstillstand und Frieden

Zur Einleitung der Friedensverhandlungen

D. Genf, 17. Jan. (Privatteil.) Die Einladungen zur Eröffnungssitzung der Friedenskonferenz am Samstag, den 18. Januar, sind gestern abgeschickt worden...

WTB. Paris, 17. Jan. (Havas.) Das Sekretariat der französischen Abordnung für die Friedensverhandlungen hat die ständigen Vertreter der an der Friedenskonferenz beteiligten Staaten eingeladen...

WTB. Bern, 17. Jan. Nach Informationen des „Corriere della Sera“ werden Orlando, Sonnino, Raggi und Salandra Italien auf dem Friedenskongresse vertreten.

zur Folge hatte. Er verlangt endgültige Beilegung des Bolschewismus durch Entsendung interallierter Kräfte, die von der Ukraine aus angreifen sollten.

Die bolschewistische Taktik.

W.B. Königsberg, 16. Jan. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt: Während bis vor kurzem die Gefahr des Vordringens der Bolschewiki-Truppen gegen Ostpreußen unterschätzt wurde, werden neuerdings aus durchsichtigen Gründen von russischer Seite übertriebene Gerüchte über angebliche Millionenheere verbreitet, die gegen unsere Grenze marschieren sollen. Davon ist keine Rede. Die Linie Riga-Dünaburg-Wilna ist im ganzen von höchstens 50 000 Mann bolschewistischer Truppen überschritten worden. Eine wesentliche Verstärkung dieser Truppen ist vorerst unmöglich, solange die Sowjetregierung an den verschiedenen Fronten um ihr Bestehen kämpfen muß. Trotzdem besteht für Ostpreußen die schwerste Gefahr völliger Ueberflutung und Vernichtung, wenn nicht alle waffenfähigen Ostpreußen dem Rufe zum Eintritt in die freiwillige Volkswehr schleunigst folgen.

Die vereinigten Armeen Südrußlands.

W.B. Amsterdam, 17. Jan. Reuter. General Prasnoff, der Hetman der Donkosaken, General Kilkimoff, der Hetman der Kubanosaken und General Denikin, der Oberbefehlshaber der russischen freiwilligen Armee, haben ein Uebereinkommen getroffen, wonach Denikin den Oberbefehl über alle russischen Streitkräfte in Südrußland übernimmt und so einen einheitlichen Oberbefehl zu schaffen.

Kämpfe bei Bromberg.

W.B. Bromberg, 17. Jan. Eigene Artillerie beschloß das Forthaus südlich Schleiße 6. Südlich davon Patrouillenkampf. Ein Eröffnungsstoß der Bromberger Matrosenabteilung machte Trammehofen und Antonsdorf vom Gegner frei. Ein Panzerzug bekämpfte ein polnisches Minenwerfernest bei Regwalde.

Badische Chronik.

o Karlsruhe, 17. Jan. (Privat.) Zum Eintritt in das neu zu schaffende badische Volkshochschulwesen ist bereits eine größere Anzahl Meldungen kampferprobter Badener eingelaufen. Wie verlautet, soll die Aufstellung zweier weiterer Lehrbataillone, erst in Freiburg und in einem anderen Orte des badischen Oberlandes erwogen werden.

o Wetzlar, 17. Jan. Auf eine von hier aus an den Staatssekretär Czjzberger wegen der Rückkehr der deutschen Gefangenen gerichtete Anfrage ist folgende Antwort eingegangen: Der sofortige Rücktransport der Kriegsgefangenen ist der vornehmste Gegenstand der jetzigen Trierer Verhandlungen.

o Wiesloch, 17. Jan. Der Arbeiter Werner aus Rühlloch, Vater von sechs Kindern, sprang aus der fahrenden elektr. Bahn ab und kam unter die Räder. Ein Bein wurde ihm vollständig abgefahren.

o Mannheim, 17. Jan. Zu unliebsamen Vorfällen ist es hier dadurch gekommen, daß wiederholt von Kindern nach den Kraftwagen französischer Offiziere mit Steinen geworfen worden ist. Der Kommandeur des Sammelagers hat darüber Beschwerde geführt und auch darüber, daß das hiesige Sammelager fortwährend von Frauen, Mädchen und jungen Burschen umlagert werde.

o Mannheim, 16. Jan. Im Saargebiet ziehen Händler auf dem Lande herum und laufen den Bauern die 100-Mark-Stücke der Kriegsanleihe um 60 Mark ab. Mit diesen Kriegsanleihen kaufen die Händler dann Militärgut, wobei die Kriegsanleihe bekanntlich zum vollen Nennwert angenommen wird.

o Mannheim, 16. Jan. Unter dem Verdacht des Mordes an dem vorgeführten vormittag in der Nähe des Redarauer Waldes tot aufgefundenen 4-6 Wochen alten Kindes männlichen Geschlechts wurden der Fabrikarbeiter Karl Bäuerlein aus Dettmungen und des Dienstmädchens Berta Reichert aus Gaislautern verhaftet. Während die Reichert die Tat eingesteht, stellt Bäuerlein jede Beteiligung an der Tat in Abrede.

o Badersweiler (Amt Rehl), 16. Jan. Hier ist ein Fall von ephemerem Pocken aufgetreten. Der Erkrankte wurde sofort in das Krankenhaus nach Rehl gebracht und ist dort gestorben. Ueber die Herkunft der Krankheit konnte noch nichts ermittelt werden.

o Donaueschingen, 17. Jan. Die Standesherrschaft Fürstentum hat in allen Pachtverträgen die Wildschadenklausel, nach der kein Wildschaden vergütet wird, mit fortgesetzter Wirkung aufgehoben. Im Bahnhofshotel zu Reinstadt i. Schw. hat ein sog. „besserer Herr“ sämtliche Wäsche, Porzellan, Teppiche gestohlen und ist damit verschwunden.

o Donaueschingen, 16. Jan. Beim Abnehmen des 65 Kilogramm schweren Deckels von einem Kolben stieß der 52-jährige Rührmeister Martin Geiger in der Fürstentumherrschaften Brauerei aus. Der Deckel fiel dem Unglücklichen auf den Kopf, die Schädeldecke wurde eingedrückt und Geiger war sofort tot.

o Oberrödingen (A. Waldshut), 17. Jan. Bei der kürzlichen Jagdverpachtung kam dieselbe von letzterigen 600 M auf 1500 M zu stehen. Der Anschlag betrug 1200 M. Der Zuschlag erfolgte an ein Herr aus Zürich.

o Konstanz, 17. Jan. Eine Versammlung des militärischen Grenzschutzes fand dieser Tage hier statt. Auf der reichhaltigen Tagesordnung standen u. a. ein Antrag auf Verfestigung der Mitglieder des Volkshochschulwesens, geordnet nach Interessengruppen, die Bildung eines eigenen Soldatenrates für interne Angelegenheiten des Gebietes des Grenzschutzbezirks, sowie die Entlassung selbständiger Gewerbetreibender und weiblicher Angestellter bei den militärischen Behörden. In der lebhaften Aussprache wurden auch die jüngsten Demonstrationen gestreift und die dabei vorgekommenen Ausschreitungen auf das schärfste verurteilt.

Die Ablieferung badischer Lokomotiven.

o Karlsruhe, 17. Jan. Von Seiten der Generaldirektion der Staatseisenbahnen wird uns geschrieben:

Die deutschen Eisenbahnverwaltungen hatten nach den Waffenstillstandsbedingungen bis zum 15. Januar 1919 5000 Lokomotiven an die Entente abzugeben. Hieron haben die badischen Staatseisenbahnen nach einem vom Reichseisenbahnamt aufgestellten Verteilungsschlüssel 110 Lokomotiven abzugeben. Da nach den Erfahrungen bei den Ablieferungen der ersten Lokomotiven mit der Zurückweisung einzelner Lokomotiven gerechnet werden mußte, sollten den französischen Uebernahmegruppen in Straßburg und in Offenburg innerhalb der Frist mindestens 130 badische Lokomotiven vorgeführt werden, damit auf alle Fälle 110 Lokomotiven rechtzeitig übergeben werden können.

Die Lokomotiven aller deutschen Eisenbahnverwaltungen befinden sich jetzt nach einer Kriegsdauer von 4 1/2 Jahren in einem sehr schlechten Zustand. Vor dem Waffenstillstand standen durchschnittlich 40 Prozent der Lokomotiven zur Ausbesserung in den Werkstätten und die übrigen waren auch zum Teil nicht mehr unbedingt betriebsfähig, weil sie während des Krieges über ihre Leistungsfähigkeit beansprucht werden mußten, wegen des Mangels an Arbeitskräften nicht ausgebessert werden konnten und wegen des Mangels an den wichtigsten Bau- und Betriebsstoffen nur notdürftig instandgesetzt worden sind. Besonders bei den badischen Eisenbahnen ist die Zahl der ausbesserungsbedürftigen Lokomotiven groß, weil die Bahnen infolge ihrer Nähe zum Kriegsschauplatz in weit höherem Maße, als andere, durch Militärtransporte und andere Leistungen für den Nachschub und die Munitionsversorgung so in Anspruch ge-

nommen worden sind, daß dauernd Mangel an Lokomotiven bestand und nur die allerersten notwendigen Unterhaltungsarbeiten an den Lokomotiven vorgenommen werden konnten. Obgleich für die Uebergabe der Entente nur solche Lokomotiven ausgesucht wurden, die im besten Unterhaltungszustand befanden, mußten doch alle zunächst noch einmal in den Werkstätten untersucht und instandgesetzt werden. Nach wenigen Tagen waren die Werkstätten mit den Arbeiten an diesen Lokomotiven so überlastet, daß die Instandsetzung der im eigenen Betrieb notwendigen Lokomotiven zurückgestellt werden mußte und der Ausbesserungszustand von 40 Prozent auf nahezu 50 Prozent gestiegen ist. Die Lokomotive, die für den auf der Höhe eingeschränkten Verkehr noch verfügbar bleiben, werden deshalb häufig auf der Strecke schadhast, so daß die Züge nicht mehr pünktlich durchgeführt werden können und oft stundenlange Verspätungen erleiden oder ausfallen müssen.

Unter diesen Verhältnissen müssen die Ansprüche, die von der französischen Uebernahmegruppe in Straßburg (die Uebernahmegruppe in Offenburg ist erst in den letzten Tagen eingerichtet worden) an den Unterhaltungszustand der zur Uebergabe angebotenen Lokomotiven gestellt werden, als ganz übertrieben bezeichnet werden. Lokomotiven werden wegen geringfügiger Mängel, die ihre Benutzbarkeit gar nicht beeinträchtigen, zurückgewiesen, unbedeutende Abnutzungen in den Triebwerkteilen und im Laufwerk, Abweichungen in den Feuerbüchsen und Mängel der Dichtungen und Verpadungen werden beanstandet; es wird gemessen und geprüft, als ob es sich nicht um Lokomotiven aus dem Betrieb handelte, sondern um Lokomotiven, die nach einer umfangreichen Ausbesserung aus der Werkstatt kämen.

Noch vor Ablauf der Frist haben die badischen Staatseisenbahnen in Straßburg 132 Lokomotiven vorgeführt, übernommen wurden aber nur 44 Stück. Die Uebergabekommission der Entente haben durch ihre weitgehenden Ansprüche die Erfüllung der auferlegten Verpflichtung unmöglich gemacht.

Eine unabhängigen Demonstration in Mannheim.

o Mannheim, 17. Jan. (Privat.) Auf heute mittag 12 Uhr hatte die Unabhängige Sozialdemokratie zu einer öffentlichen Demonstration aufgefordert, um Protest einzulegen — wie es in dem Flugblatt heißt: „gegen den gemeinen Meuchelmord, den man an den treuen und ehrlichen Kämpfern für das arbeitende Volk“, an Karl Liebknecht und Rosa Luxemburg begangen hat. Auf dem Markplatz sammelten sich die Demonstranten. Von dort ging der Zug, an dem sich etwa 10 000 Personen beteiligten, durch die Stadt nach dem Schloßhof. Dort hielten die unabhängigen Führer Schwarz (ehem. Minister) und Hermann Kemmel, sowie der Sozialist Stolzberg und ein Mehrheitssozialist Anspriachen. Der Tod Liebknechts und Rosa Luxemburgs wurde darin aufs lebhafteste bedauert. Dann folgte die einstimmige Annahme der feierlichen Berliner Resolution. Mit einem Hoch auf die Resolution gingen die Demonstranten ruhig auseinander.

Aus der Landeshauptstadt.

o Karlsruhe, den 17. Januar.

Wie wird zur deutschen Nationalversammlung gewählt? Bei den Wahlen am 19. Januar müssen die Stimmzettel in einem abgeschlossenen amtlichen Umschlag abgegeben werden. Diesen Umschlag erhält an von einem Wahlkommissar, im Wahllokale, wenn kein Namen den amtlichen Unterschriften gefügt hat. Mit diesem Umschlag geht man sich dann in den als Stimmzettel bestimmten Abenraum. Dort steht man den Stimmzettel hinein, den man abgeben will und überreicht den Briefumschlag dem Wahlkommissar, der ihn vor den Augen des Wählers in die Wahlurne legt. Man nehme keine Streichungen auf dem Zettel vor, denn diese haben gar keinen Zweck, da auch die durchstreichenden Kandidaten als gewählt gelten, wenn sie die erforderliche Stimmenzahl erreicht haben. Bemerkungen sind auf den Stimmzetteln nicht gestattet, werden solche darauf geschrieben, dann ist der Stimmzettel ungültig. Finden sich mehrere Stimmzettel in einem Briefumschlag vor und handelt es sich dabei um Stimmzettel verschiedener Parteien, so sind sämtliche ungültig.

o Auszeichnungen. Leutnant d. R. Julius Fischer, Führer einer Jagdstaffel im Westen, Sohn des Privatiers Fischer in Karlsruhe, der kürzlich verstorben ist, wurde nunmehr das Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern verliehen. Die Auszeichnung wurde dem Eltern des Verstorbenen durch den Kommandeur der Flieger der 5. Armee überliefert. — Ferner erhielten das Eisenerz 1. Klasse Leutn. d. R. Ludwig Banischbach, Sohn des 4. Oberlehrers Banischbach von hier, das Eisenerz 2. Klasse: Kanonier Franz Weber, Sohn des Schreinermeisters Fr. Weber, hier, Leutg. Friedrich Weg von Karlsruhe-Rühlburg (Inhaber der hoh. Verdienstmedaille), und Leutg. Reserveoffizier Karl Bredde, 2. Landsturmb.-Inf.-Batt. Mosbach XIV/12, 1. Kompagnie.

o Bauarbeiten in der Kapellen- und östl. Kriegstraße. Wie von uns berichtet, wurde in der letzten Sitzung des Bezirksrates die Bauarbeiten für die östl. Kriegs- und Kapellenstraße nach den Anträgen und Plänen des Stadtrates neue festgelegt. Dieser Beschluß bedeutet die Herbeiführung einer wesentlichen Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in der Gegend des alten Güterbahnhofes, wozu in erster Linie auch der Ausbau bzw. die Fortführung der elektrischen Straßenbahn von der Küppeler- durch die Kriegs- und Kapellenstraße (mit Anschlag an der Kaiserstraße am Durlacher Tor) zu rechnen ist. Ganz besonders beachtenswert ist die Tatsache, daß sich unter den eingekommenen Einsprachen der Angreifer keine einzige befand, welche gegen die Ausführung der neu geplanten Bauarbeiten im Prinzip etwas einzuwenden hatte, alle Geschäftler hatten mehr oder weniger die Höhe der festzusetzenden Entschädigungsprämie im Auge. Mit Regelung der ganzen Angelegenheit wird wohl neben anderen Gebäulichkeiten die der Stadt nicht zur Freude gereichen, auch das der Garnisonverwaltung gehörende alte Bahnhofsgebäude an der Ecke Kriegs- und Kapellenstraße verschwinden, da sich der Militärstatistik im Wege des Tausches zur Abgabe des Anwesens bereit erklärt hat.

o Waffen- und Munitionsfabriken. Zu der kürzlich gebrachten Mitteilung über die Einigung in der Gehaltsfrage bei den Waffen- und Munitionsfabriken wird Wert auf die Feststellung gelegt, daß die ganze Bewegung vom Vorliegenden des Bundes der techn. ind. Beamten der Ortsgruppe Karlsruhe geleitet wurde.

o Ein Kamindbrand wurde heute nachmittag kurz nach 1/3 Uhr im Anwesen Birkel 40 (ehem. Palais der Prinzessin Wilhelmine, in dem jetzt das Kriegsunterstützungsamt untergebracht ist) bemerkt. Die sofort benachrichtigte Feuerwehr rückte mit 2 Gerätemagen aus und wurde des Feuers, das auf den Dachboden übergegriffen hatte, rasch Herr. Die starke Rauchentwicklung und die Arbeit der Feuerwehr löste alsbald zahlreiches Publikum an, dem das „Ereignis“ natürlich viel des Interessanten bot.

Zuruf.

An die Landbevölkerung!

W.B. Karlsruhe, 16. Jan. Stunden der größten Not sind in unserem Vaterlande angebrochen. Die Unterhaltung unserer inneren Wirtschaft ist auf das schwerste gefährdet, Mangel an Kohlen u. Rohstoffen legen die Industrie in großem Umfang lahm. Ungezählte zurückkehrende Krieger sind arbeits- und erwerbslos. Es wird unmöglich sein, diesen allen und den vielen anderen erwerbslos gewordenen Arbeitern in Industrie und Handwerk Unterkunft, Nahrung und Arbeit zu geben. Hier muß und kann das Land helfen. Landwirte, Ihr habt in aufopferndster Weise und unter Einwirkung eurer ganzen Kraft bisher geholfen! Helft auch jetzt, die zurückkehrenden

Krieger und alle anderen, die keine Arbeit finden, auf dem Lande zu beschäftigen. Gebt ihnen Arbeit, Nahrung und Wohnung, auch dann, wenn Ihr Euch selbst im Raum beschränken müßt. Baut Wege, melioriert Eure Felder und Wiesen, macht Waldarbeiten, kurz, schafft Arbeit! Das ist jetzt eine hohe, sittliche Pflicht der Landwirtschaft!

Ohne Opfer wird und kann es dabei nicht abgehen. Ueber allem aber muß jetzt die Forderung der Erhaltung unserer landwirtschaftlichen Kraft und der inneren Ruhe und Sicherheit stehen. Steigert die Erzeugung, soweit es irgend möglich ist, nehmt an Menschen an, soviel als Ihr nur irgend unterbringen könnt und arbeitet so mit am Wohle unseres Vaterlandes. Was vom Reichsamt für die wirtschaftliche Demobilisierung gesehen kann, um der Landwirtschaft zu helfen, wird geschehen.

Arbeiter!

Industrie und Handwerk, die Euch bisher beschäftigt haben, liegen danieder. Die Kohlen- und Transportnot zwingt sie zur Einstellung oder Einschränkung der Arbeit. Das Land aber braucht Arbeiter. In den landwirtschaftlichen Betrieben ist überall vieles nachzuholen. Nichts ist jetzt wichtiger als die Sicherung unserer Ernährung. Landverbesserungen, Regbauten und viele andere Arbeiten ähnlicher Art harren der Ausführung. Bei der Bestellung und Ernte des kommenden Wirtschaftsjahres können viele Arbeiter lohnende Beschäftigung finden. Es gilt, den Boden bis zum letzten Fleckchen zu bebauen. Das Land ruft Euch und braucht Euch!

In jedem größeren Bauunternehmung sind Landwirtschaftliche Arbeitsnachweise vorhanden. Wendet Euch an sie. Ihr werdet Arbeit finden und helft so am besten Euren Vaterland.

Reichsamt für die wirtschaftliche Demobilisierung (Demobilisierungsamt). Roeth.

Letzte Telegramme.

Zur Nationalversammlung.

o Berlin, 17. Jan. (Privat.) Wie von zuständiger Stelle mitgeteilt wird, trifft die Meldung zu, daß der Tag des Zusammentritts der Nationalversammlung der 6. Februar sein wird. Ueber den Ort der Nationalversammlung ist man sich im Kabinett noch nicht schlüssig geworden, doch besteht in den Regierungskreisen der Wunsch, die Nationalversammlung nicht außerhalb Berlins tagen zu lassen.

Die deutschen Minister wollen die neuen Waffenstillstandsbedingungen nicht unterschreiben.

o Berlin, 17. Jan. (Privat.) Wie wir von den zuständigen Stellen hören, haben sich die Ressortminister, soweit sie überhaupt gefragt werden konnten, fast einmütig gegen die Annahme der neuen Waffenstillstandsbedingungen ausgesprochen. Insbesondere der Leiter des Reichswirtschaftsramts hat erklärt, die Bedingungen über die Auslieferung der landwirtschaftlichen Maschinen nicht unterschreiben zu können, da diese die Vorbereitung einer organisierten Hungersnot für Deutschland bedeuten.

Der Staatssekretär des Reichsernährungsamtes hat von der Bedingung der Abkürzung deutscher landwirtschaftlicher Maschinen durch die Preise Kenntnis erhalten. Er erklärt ausdrücklich, daß es diese Bedingungen niemals unterschreiben haben würde, da er eine derartige Verantwortung nicht hätte übernehmen können. Wie wir weiter hören, würde es nach Lage der Dinge unmöglich sein, die geforderten landwirtschaftlichen Maschinen in absehbarer Zeit neu wieder herzustellen.

Der „B. Z.“ am Mittag“ zufolge wird in gut unterrichteten Kreisen aus der Tatsache, daß der Waffenstillstandsvertrag von unseren Delegierten doch unterschrieben worden ist, geschlossen, daß es unseren Unterhändlern doch gelungen sein mußte, wesentliche Milderungen der ursprünglich von unserer Regierung für unannehmbar erklärten Bedingungen zu erzielen. Die Einzelheiten dieser Milderungen dürften vielleicht im Laufe des heutigen Nachmittags in Berlin eintreffen.

Liebknecht doch auf der Flucht erschossen.

o Berlin, 17. Jan. (Privat.) Die Untersuchung über den Tod Liebknechts hat nach den amtlichen Feststellungen ergeben, daß die drei Schüsse, denen Liebknecht zum Opfer fiel, von hinten auf ihn abgegeben worden sind und nicht, wie die „Freiheit“ behauptet, von vorn. Um jeden Verdacht der Parteilichkeit von der Untersuchung zu vermeiden, hat die Division der Reichsleitung den Vorfall gemacht, einen Vertrauensmann der Unabhängigen zu den Untersuchungen zu entsenden, der allen Verhandlungen beiwohnen soll.

Die Ausrufung der Republik Cuzhaven rückgängig gemacht.

W.B. Hamburg, 17. Jan. Wie die „Hamburger Nachr.“ aus Cuzhaven melden, stand dort gestern morgen 8 Uhr, nach dem der U. und S.-Krat auf die aufgestellten Forderungen der Beamten eine Antwort nicht erteilt hatte, plötzlich der Verkehr der staatlichen Betriebe still. Der U. und S.-Krat gab am Abend bekannt, daß sein Beschluß vom 11. ds., der zur Ausrufung der Republik Cuzhaven führte, rückgängig gemacht würde. Der Hamburger Senat erklärte sich bereit, in Zukunft mit dem U. und S.-Krat zusammenzugehen.

Zum Tode des Obersten Houze.

W.B. Berlin, 17. Jan. Die hiesige Vertretung des amerikanischen Informantendienstes in der Schweiz bekräftigt den in Paris eingetroffenen drahllosen Bericht über das plötzliche Ableben des Obersten Houze, des Vertrauensmannes von Wilson.

Der Präsident von Brasilien t.

W.B. Rio de Janeiro, 17. Jan. (Ag. Hav.) Der Präsident der Republik Rodrigues Alves ist gestorben.

Schwerer Schiffsunfall im Mittelmeer.

W.B. Rom, 17. Jan. (Agenzia Stefani.) Im „Giornale d'Italia“ wird aus Palermo gemeldet, der von Marjelles nach dem Phärus fahrende Dampfer „Charoi“ mit 650 Reisenden, zum Teil Passagieren griechischer und russischer Nationalität, an Bord, stieß am 14. Januar um Mitternacht gegen eine treibende Mine und sank nach einer furthbaren Explosion innerhalb vier Minuten am Eingang der Meerenge von Messina. Der englische Dampfer „Cageston“ konnte sich bei klarem Wetter und ruhiger See an die Einsatzstelle heben und ungefähr 150 Schiffbrüchige an Bord nehmen. Um 2 Uhr gelang es dem Dampfer, die italienische Seelotung zu benachrichtigen, die Hilfe sandte. Um 8 Uhr morgens fuhrn „Cageston“ und die italienischen Schiffe in den Hafen von Messina ein. Das italienische Rote Kreuz hatte sich der Schiffbrüchigen angenommen. Die Zahl der Opfer wird auf 500 geschätzt.

Kriegskameraden!

Mit dem Schlagwort
„Die Armee steht hinter der Regierung Ebert“
 geht die Sozialdemokratie auf den Stimmenfang in unseren Kreisen. Glaubt ihr nicht, fällt nicht darauf herein!
 „Unter Wahrung der eigenen politischen Überzeugung“ haben sich Feldmarschall Hindenburg und Kriegsminister Scheuch
bis zur Neuordnung
 der Regierung Ebert—Scheidemann zur Verfügung gestellt, um die Gefahren der Hungersnot, Anarchie und Fremdherrschaft zu bannen.

Die Nationalversammlung

bringt diese Neuordnung, also seid ihr frei bei Eurer Stimmabgabe und durch nichts gebunden.
 Wer wahrhaft Deutsch und national denkt, wählt nur die Liste der

Deutsch-Nationalen Volkspartei.

Deutsch-nationale Volkspartei
 (Christliche Volkspartei in Baden)

Öffentliche

Wähler-Versammlung

am Freitag, den 17. Januar 1919,
 abends 8 Uhr,

in „Felsenack“ (Kriegsstraße 117), Karlsruhe.
 Redner: Geh. Oberkonsulent Naper, Mitglied der Badischen Nationalversammlung.

Der Wahlausgang der Deutsch-nationalen Volkspartei
 (Christliche Volkspartei in Baden). 828

Bei der

letzten Heerichau

zur Wahl der deutschen
 National-Versammlung

sprechen
 Samstag, d. 18. Januar, abends 7-8 Uhr
 in der städtischen Festhalle
 die Mitglieder der badischen National-Versammlung
Frau K. Fischer
 und der derzeitige
Minister L. Rückert
 Kandidat der deutschen Nationalversammlung.

Wählerinnen und Wähler, gestaltet diese Heerichau zu einer einträchtigen Kundgebung für die wahre Volkspartei, die

Sozialdemokratie.

Der sozialdemokratische Wahlausgang.
 NB. Zur Deckung der Unkosten wird von den Versammlungsbesuchern ein Eintrittsgeld von 20 Pf. erhoben.

Die Eintrittskarten sind im Vorverkauf zu haben: in der Expedition der „Volkspartei“, auf dem Parteisekretariat (Ede Zinsen u. Wilhelmstr.) in der Bürgerhandlung Frau Zeyher, in den Buchhandlungen „Georg Friedrich“, „Kronenfeld“, „Auerbach“, „Brins Ludwig“, „Deutsche Ecke“, „Schaufelberger“, „Goldene Krone“, „Walm“, „Draeger“ und im „Hirsch“ in Mühlburg. 754.22

Douglasstr. 3ung, kein Laden.

Es ist ratsam, die ältesten Pelze ändern, sowie neue bei tadelloser Ausführung arbeiten zu lassen.
 Douglasstr. 8, part., Ede Akademiestr.

Feurich - Estrella

Kunstspiel-Piano

Kunstspiel-Harmonium

Vorführung im 3.3

Odeon-Musikhaus

Karlsruhe, Kaiserstraße 175. Telefon 339.

Kaufe

herrührend aus Marketen-
 bereien und großen Depots.

Papier u. Kurzwaren-Vertrieb

G. Levy, Kaiserstraße 14 a. 880a

20-30 000 Mark

zur Gründung eines Geschäfts in gutgehenden
 Artikeln gegen gute Verzinsung der sofort gesucht.
 Angebote unter Nr. 24006 an die Geschäftsstelle der
 „Badischen Presse“ erbeten.

Spezialverfahren

für Rheumatismerkrankte,
 Wicht, Nidias, Nervenschmerzen, durch Methode
 ohne Verwundung. 1919

Bluten, Kollumröhe, Belze u. Damen-Säfte.

Special-Massage
 Fischer, Karlsruhe, S.
 Amalienstraße 75.

Morgen Vormittag, von 7-12 Uhr:

Verkauf von prima 825

Hackfleisch nachmittags:

Wurstverkauf wie gewöhnlich.

Theodor Gramlich Pferde-Mehlgerei Durlacherstr. 59.

Tabak!

kauft und gibt aut, kein
 Risiko, hole selbst ab, 602a
 Würtz, Tabak en gros,
 Landheim, Würtz.

Tisch-Bestück.

echt Silber, neu, mit Stuhl,
 neg. silb. Damenhandtasche
 einzutauschen. Angeb. u.
 28909 an der Bad. Presse.

Zigaretten und Zigaretten?

Angebote unter 28966
 an die „Bad. Presse“.

Glücl. Heim!

Kaufmann, mitte 30, in
 auter Stellung sucht a. d.
 einständiges Mädchen,
 das in Haushaltung gut
 bewandert u. etwas Ver-
 mögen besitzt, geredt bal-
 diaer. Heirat können zu
 leeren. Einheirat in ein
 Geschäft, evtl. Wille nicht
 ausgeschlossen. Gest. An-
 gebote unter Nr. 24054 an
 die Bad. Presse erbet.

Heirat.

Heirat. 26 Jahre alt,
 sehr schön, wünscht die
 Bekanntschaft einer kath.
 hübschen Person, mit
 etwas Vermögen. Avds
 „Pätere“

Heirat.

Angebote mit Bild unter
 Nr. 259 an a. d. „Bad.
 Presse“ erbeten.

Heirat.

Heirat. 26 Jahre alt, mit
 20 000 M. Verm., wünscht
 sich Heirat. evtl. Heir-
 atswilligen, bekannt zu
 werden. Einheirat in auter
 Stellung u. Kondition
 nicht ausgeschlossen. An-
 gebote unter Nr. 250 an die
 „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.

Angebote mit Bild unter
 Nr. 259 an a. d. „Bad.
 Presse“ erbeten.

Heirat.

Heirat. 26 Jahre alt, mit
 20 000 M. Verm., wünscht
 sich Heirat. evtl. Heir-
 atswilligen, bekannt zu
 werden. Einheirat in auter
 Stellung u. Kondition
 nicht ausgeschlossen. An-
 gebote unter Nr. 250 an die
 „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.

Angebote mit Bild unter
 Nr. 259 an a. d. „Bad.
 Presse“ erbeten.

Heirat.

Heirat. 26 Jahre alt, mit
 20 000 M. Verm., wünscht
 sich Heirat. evtl. Heir-
 atswilligen, bekannt zu
 werden. Einheirat in auter
 Stellung u. Kondition
 nicht ausgeschlossen. An-
 gebote unter Nr. 250 an die
 „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.

Angebote mit Bild unter
 Nr. 259 an a. d. „Bad.
 Presse“ erbeten.

Heirat.

Heirat. 26 Jahre alt, mit
 20 000 M. Verm., wünscht
 sich Heirat. evtl. Heir-
 atswilligen, bekannt zu
 werden. Einheirat in auter
 Stellung u. Kondition
 nicht ausgeschlossen. An-
 gebote unter Nr. 250 an die
 „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.

Angebote mit Bild unter
 Nr. 259 an a. d. „Bad.
 Presse“ erbeten.

Heirat.

Heirat. 26 Jahre alt, mit
 20 000 M. Verm., wünscht
 sich Heirat. evtl. Heir-
 atswilligen, bekannt zu
 werden. Einheirat in auter
 Stellung u. Kondition
 nicht ausgeschlossen. An-
 gebote unter Nr. 250 an die
 „Bad. Presse“ erbeten.

Heirat.

Angebote mit Bild unter
 Nr. 259 an a. d. „Bad.
 Presse“ erbeten.

Heirat.

Heirat. 26 Jahre alt, mit
 20 000 M. Verm., wünscht
 sich Heirat. evtl. Heir-
 atswilligen, bekannt zu
 werden. Einheirat in auter
 Stellung u. Kondition
 nicht ausgeschlossen. An-
 gebote unter Nr. 250 an die
 „Bad. Presse“ erbeten.

Herrschafthäuser

Billen und Landhäuser
 sofort zu kaufen gesucht.
 M. Busam, Derrstr. 38. 8411

Zigarettengeheim

über H. nachweisb. ren-
 tables Geschäft, al. wald
 Pründe, an auter Lage
 zu kaufen gesucht. 2406
 Angebote unter Nr. 2406 an
 die Geschäftsstelle der
 „Bad. Presse“ erbeten.

Mehlgerei mit Haus

zu kaufen oder pachten
 gesucht. Angeb. unter 24002
 an die Geschäftsstelle der
 „Bad. Presse“ erbeten. 812

Kassenschrank

zu kaufen gesucht.
 Angebote m. Preisangabe
 unter Nr. 23975 an die
 „Bad. Presse“ erbeten.

Drehmotor.

10-12 PS, mit Schleifring
 anker, ca 14-1600 Touren,
 220 Volt, 60 Perioden, mit
 Anläufer, Kupferwicklung,
 offene Bauart, ferne Ver-
 tikalbohrmaschine zu Ver-
 arbeitung v. Geschichtsmet-
 allen ab gebraucht, aber gut
 erhalt. zu kaufen gesucht.
 H. Arimann, Karlsruhe,
 Adlerstraße 85. 24068

Herzenswunsch.

Nach den Strategen des
 Krieges ohne ich mich
 nach einem alid. Heim.
 Ein mittlerer Staatsbes-
 amter, 34 Jahre alt,
 kath., glatte Erchei-
 nung, vermögens, ideal
 veranlagt und von em-
 pfeher Lebensauffassung,
 Gebildete, kausl. erzo-
 gene, hübsche, junge Da-
 men, mit Verdienst, aus-
 adbar, Kamille (Kriegs-
 zeit ohne Kinder nicht
 ausgeschlossen), wollen her-
 zensvoll ihre Verhält-
 nisse, unter Beiführung
 ihrer Photografin, die
 umgehend zurückzudenkt
 wird, schließen. unt. Nr.
 24063 an die „Bad. Pr.“,
 Heiderstraße 85, Karlsruhe,
 Heiderstraße 85. 24068

Herzenswunsch.

Nach den Strategen des
 Krieges ohne ich mich
 nach einem alid. Heim.
 Ein mittlerer Staatsbes-
 amter, 34 Jahre alt,
 kath., glatte Erchei-
 nung, vermögens, ideal
 veranlagt und von em-
 pfeher Lebensauffassung,
 Gebildete, kausl. erzo-
 gene, hübsche, junge Da-
 men, mit Verdienst, aus-
 adbar, Kamille (Kriegs-
 zeit ohne Kinder nicht
 ausgeschlossen), wollen her-
 zensvoll ihre Verhält-
 nisse, unter Beiführung
 ihrer Photografin, die
 umgehend zurückzudenkt
 wird, schließen. unt. Nr.
 24063 an die „Bad. Pr.“,
 Heiderstraße 85, Karlsruhe,
 Heiderstraße 85. 24068

Herzenswunsch.

Nach den Strategen des
 Krieges ohne ich mich
 nach einem alid. Heim.
 Ein mittlerer Staatsbes-
 amter, 34 Jahre alt,
 kath., glatte Erchei-
 nung, vermögens, ideal
 veranlagt und von em-
 pfeher Lebensauffassung,
 Gebildete, kausl. erzo-
 gene, hübsche, junge Da-
 men, mit Verdienst, aus-
 adbar, Kamille (Kriegs-
 zeit ohne Kinder nicht
 ausgeschlossen), wollen her-
 zensvoll ihre Verhält-
 nisse, unter Beiführung
 ihrer Photografin, die
 umgehend zurückzudenkt
 wird, schließen. unt. Nr.
 24063 an die „Bad. Pr.“,
 Heiderstraße 85, Karlsruhe,
 Heiderstraße 85. 24068

Herzenswunsch.

Nach den Strategen des
 Krieges ohne ich mich
 nach einem alid. Heim.
 Ein mittlerer Staatsbes-
 amter, 34 Jahre alt,
 kath., glatte Erchei-
 nung, vermögens, ideal
 veranlagt und von em-
 pfeher Lebensauffassung,
 Gebildete, kausl. erzo-
 gene, hübsche, junge Da-
 men, mit Verdienst, aus-
 adbar, Kamille (Kriegs-
 zeit ohne Kinder nicht
 ausgeschlossen), wollen her-
 zensvoll ihre Verhält-
 nisse, unter Beiführung
 ihrer Photografin, die
 umgehend zurückzudenkt
 wird, schließen. unt. Nr.
 24063 an die „Bad. Pr.“,
 Heiderstraße 85, Karlsruhe,
 Heiderstraße 85. 24068

Herzenswunsch.

Nach den Strategen des
 Krieges ohne ich mich
 nach einem alid. Heim.
 Ein mittlerer Staatsbes-
 amter, 34 Jahre alt,
 kath., glatte Erchei-
 nung, vermögens, ideal
 veranlagt und von em-
 pfeher Lebensauffassung,
 Gebildete, kausl. erzo-
 gene, hübsche, junge Da-
 men, mit Verdienst, aus-
 adbar, Kamille (Kriegs-
 zeit ohne Kinder nicht
 ausgeschlossen), wollen her-
 zensvoll ihre Verhält-
 nisse, unter Beiführung
 ihrer Photografin, die
 umgehend zurückzudenkt
 wird, schließen. unt. Nr.
 24063 an die „Bad. Pr.“,
 Heiderstraße 85, Karlsruhe,
 Heiderstraße 85. 24068

Herzenswunsch.

Nach den Strategen des
 Krieges ohne ich mich
 nach einem alid. Heim.
 Ein mittlerer Staatsbes-
 amter, 34 Jahre alt,
 kath., glatte Erchei-
 nung, vermögens, ideal
 veranlagt und von em-
 pfeher Lebensauffassung,
 Gebildete, kausl. erzo-
 gene, hübsche, junge Da-
 men, mit Verdienst, aus-
 adbar, Kamille (Kriegs-
 zeit ohne Kinder nicht
 ausgeschlossen), wollen her-
 zensvoll ihre Verhält-
 nisse, unter Beiführung
 ihrer Photografin, die
 umgehend zurückzudenkt
 wird, schließen. unt. Nr.
 24063 an die „Bad. Pr.“,
 Heiderstraße 85, Karlsruhe,
 Heiderstraße 85. 24068

Herzenswunsch.

Nach den Strategen des
 Krieges ohne ich mich
 nach einem alid. Heim.
 Ein mittlerer Staatsbes-
 amter, 34 Jahre alt,
 kath., glatte Erchei-
 nung, vermögens, ideal
 veranlagt und von em-
 pfeher Lebensauffassung,
 Gebildete, kausl. erzo-
 gene, hübsche, junge Da-
 men, mit Verdienst, aus-
 adbar, Kamille (Kriegs-
 zeit ohne Kinder nicht
 ausgeschlossen), wollen her-
 zensvoll ihre Verhält-
 nisse, unter Beiführung
 ihrer Photografin, die
 umgehend zurückzudenkt
 wird, schließen. unt. Nr.
 24063 an die „Bad. Pr.“,
 Heiderstraße 85, Karlsruhe,
 Heiderstraße 85. 24068

Herzenswunsch.

Nach den Strategen des
 Krieges ohne ich mich
 nach einem alid. Heim.
 Ein mittlerer Staatsbes-
 amter, 34 Jahre alt,
 kath., glatte Erchei-
 nung, vermögens, ideal
 veranlagt und von em-
 pfeher Lebensauffassung,
 Gebildete, kausl. erzo-
 gene, hübsche, junge Da-
 men, mit Verdienst, aus-
 adbar, Kamille (Kriegs-
 zeit ohne Kinder nicht
 ausgeschlossen), wollen her-
 zensvoll ihre Verhält-
 nisse, unter Beiführung
 ihrer Photografin, die
 umgehend zurückzudenkt
 wird, schließen. unt. Nr.
 24063 an die „Bad. Pr.“,
 Heiderstraße 85, Karlsruhe,
 Heiderstraße 85. 24068

Herzenswunsch.

Nach den Strategen des
 Krieges ohne ich mich
 nach einem alid. Heim.
 Ein mittlerer Staatsbes-
 amter, 34 Jahre alt,
 kath., glatte Erchei-
 nung, vermögens, ideal
 veranlagt und von em-
 pfeher Lebensauffassung,
 Gebildete, kausl. erzo-
 gene, hübsche, junge Da-
 men, mit Verdienst, aus-
 adbar, Kamille (Kriegs-
 zeit ohne Kinder nicht
 ausgeschlossen), wollen her-
 zensvoll ihre Verhält-
 nisse, unter Beiführung
 ihrer Photografin, die
 umgehend zurückzudenkt
 wird, schließen. unt. Nr.
 24063 an die „Bad. Pr.“,
 Heiderstraße 85, Karlsruhe,
 Heiderstraße 85. 24068

Herzenswunsch.

Nach den Strategen des
 Krieges ohne ich mich
 nach einem alid. Heim.
 Ein mittlerer Staatsbes-
 amter, 34 Jahre alt,
 kath., glatte Erchei-
 nung, vermögens, ideal
 veranlagt und von em-
 pfeher Lebensauffassung,
 Gebildete, kausl. erzo-
 gene, hübsche, junge Da-
 men, mit Verdienst, aus-
 adbar, Kamille (Kriegs-
 zeit ohne Kinder nicht
 ausgeschlossen), wollen her-
 zensvoll ihre Verhält-
 nisse, unter Beiführung
 ihrer Photografin, die
 umgehend zurückzudenkt
 wird, schließen. unt. Nr.
 24063 an die „Bad. Pr.“,
 Heiderstraße 85, Karlsruhe,
 Heiderstraße 85. 24068

Herzenswunsch.

Nach den Strategen des
 Krieges ohne ich mich
 nach einem alid. Heim.
 Ein mittlerer Staatsbes-
 amter, 34 Jahre alt,
 kath., glatte Erchei-
 nung, vermögens, ideal
 veranlagt und von em-
 pfeher Lebensauffassung,
 Gebildete, kausl. erzo-
 gene, hübsche, junge Da-
 men, mit Verdienst, aus-
 adbar, Kamille (Kriegs-
 zeit ohne Kinder nicht
 ausgeschlossen), wollen her-
 zensvoll ihre Verhält-
 nisse, unter Beiführung
 ihrer Photografin, die
 umgehend zurückzudenkt
 wird, schließen. unt. Nr.
 24063 an die „Bad. Pr.“,
 Heiderstraße 85, Karlsruhe,
 Heiderstraße 85. 24068

Herzenswunsch.

Nach den Strategen des
 Krieges ohne ich mich
 nach einem alid. Heim.
 Ein mittlerer Staatsbes-
 amter, 34 Jahre alt,
 kath., glatte Erchei-
 nung, vermögens, ideal
 veranlagt und von em-
 pfeher Lebensauffassung,
 Gebildete, kausl. erzo-
 gene, hübsche, junge Da-
 men, mit Verdienst, aus-
 adbar, Kamille (Kriegs-
 zeit ohne Kinder nicht
 ausgeschlossen), wollen her-
 zensvoll ihre Verhält-
 nisse, unter Beiführung
 ihrer Photografin, die
 umgehend zurückzudenkt
 wird, schließen. unt. Nr.
 24063 an die „Bad. Pr.“,
 Heiderstraße 85, Karlsruhe,
 Heiderstraße 85. 24068

Herzenswunsch.

Nach den Strategen des
 Krieges ohne ich mich
 nach einem alid. Heim.
 Ein mittlerer Staatsbes-
 amter, 34 Jahre alt,
 kath., glatte Erchei-
 nung, vermögens, ideal
 veranlagt und von em-
 pfeher Lebensauffassung,
 Gebildete, kausl. erzo-
 gene, hübsche, junge Da-
 men, mit Verdienst, aus-
 adbar, Kamille (Kriegs-
 zeit ohne Kinder nicht
 ausgeschlossen), wollen her-
 zensvoll ihre Verhält-
 nisse, unter Beiführung
 ihrer Photografin, die
 umgehend zurückzudenkt
 wird, schließen. unt. Nr.
 24063 an die „Bad. Pr.“,
 Heiderstraße 85, Karlsruhe,
 Heiderstraße 85. 24068

Herzenswunsch.

Nach den Strategen des
 Krieges ohne ich mich
 nach einem alid. Heim.
 Ein mittlerer Staatsbes-
 amter, 34 Jahre alt,
 kath., glatte Erchei-
 nung, vermögens, ideal
 veranlagt und von em-
 pfeher Lebensauffassung,
 Gebildete, kausl. erzo-
 gene, hübsche, junge Da-
 men, mit Verdienst, aus-
 adbar, Kamille (Kriegs-
 zeit ohne Kinder nicht
 ausgeschlossen), wollen her-
 zensvoll ihre Verhält-
 nisse, unter Beiführung
 ihrer Photografin, die
 umgehend zurückzudenkt
 wird, schließen. unt. Nr.
 24063 an die „Bad. Pr.“,
 Heiderstraße 85, Karlsruhe,
 Heiderstraße 85. 24068

Herzenswunsch.

Nach den Strategen des
 Krieges ohne ich mich
 nach einem alid. Heim.
 Ein mittlerer Staatsbes-
 amter, 34 Jahre alt,
 kath., glatte Erchei-
 nung, vermögens, ideal
 veranlagt und von em-
 pfeher Lebensauffassung,
 Gebildete, kausl. erzo-
 gene, hübsche, junge Da-
 men, mit Verdienst, aus-
 adbar, Kamille (Kriegs-
 zeit ohne Kinder nicht
 ausgeschlossen), wollen her-
 zensvoll ihre Verhält-
 nisse, unter Beiführung
 ihrer Photografin, die
 umgehend zurückzudenkt
 wird, schließen. unt. Nr.
 24063 an die „Bad. Pr.“,
 Heiderstraße 85, Karlsruhe,
 Heiderstraße 85. 24068

Herzenswunsch.

Nach den Strategen des
 Krieges ohne ich mich
 nach einem alid. Heim.
 Ein mittlerer Staatsbes-
 amter, 34 Jahre alt,
 kath., glatte Erchei-
 nung, vermögens, ideal
 veranlagt und von em-
 pfeher Lebensauffassung,
 Gebildete, kausl. erzo-
 gene, hübsche, junge Da-
 men, mit Verdienst, aus-
 adbar, Kamille (Kriegs-
 zeit ohne Kinder nicht
 ausgeschlossen), wollen her-
 zensvoll ihre Verhält-
 nisse, unter Beiführung
 ihrer Photografin, die
 umgehend zurückzudenkt
 wird, schließen. unt. Nr.
 24063 an die „Bad. Pr.“,
 Heiderstraße 85, Karlsruhe,
 Heiderstraße 85. 24068

Herzenswunsch.

Nach den Strategen des
 Krieges ohne ich mich
 nach einem alid. Heim.
 Ein mittlerer Staatsbes-
 amter, 34 Jahre alt,
 kath., glatte Erchei-
 nung, vermögens, ideal
 veranlagt und von em-
 pfeher Lebensauffassung,
 Gebildete, kausl. erzo-
 gene, hübsche, junge Da-
 men, mit Verdienst, aus-
 adbar, Kamille (Kriegs-
 zeit ohne Kinder nicht
 ausgeschlossen), wollen her-
 zensvoll ihre Verhält-
 nisse, unter Beiführung
 ihrer Photografin, die
 umgehend zurückzudenkt
 wird, schließen. unt. Nr.
 24063 an die „Bad. Pr.“,
 Heiderstraße 85, Karlsruhe,
 Heiderstraße 85. 24068

Herzenswunsch.

Nach den Strategen des
 Krieges ohne ich mich
 nach einem alid. Heim.
 Ein mittlerer Staatsbes-
 amter, 34 Jahre alt,
 kath., glatte Erchei-
 nung, vermögens, ideal
 veranlagt und von em-
 pfeher Lebensauffassung,
 Gebildete, kausl. erzo-
 gene, hübsche, junge Da-
 men, mit Verdienst, aus-
 adbar, Kamille (Kriegs-
 zeit ohne Kinder nicht
 ausgeschlossen), wollen her-
 zensvoll ihre Verhält-
 nisse, unter Beiführung
 ihrer Photografin, die
 umgehend zurückzudenkt
 wird, schließen. unt. Nr.
 24063 an die „Bad. Pr.“,
 Heiderstraße 85, Karlsruhe,
 Heiderstraße 85. 24068

Herzenswunsch.

Nach den Strategen des
 Krieges ohne ich mich
 nach einem alid. Heim.
 Ein mittlerer Staats